

Stellungnahme Mitwirkung Städtebauliche Begleitplanung A5 Westast

Biel/Bienne, 09.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Grünliberalen Biel/Bienne bedanken sich für die Möglichkeit zur Mitwirkung betreffend der städtebaulichen Begleitplanung A5 Westast und ergreifen wie folgt Position:

Allgemeine Bemerkungen

Die vorliegende städtebauliche Begleitplanung zum A5-Westast basiert auf dem aktuellen Generellen Projekt des A5-Westastes. Die Grünliberalen Biel/Bienne betrachten dieses Generelle Projekt skeptisch. Sie betrachten es als einen historischen Fehlentscheid, die Autobahn A5 dem nördlichen Ufer des Bielersees entlang zu führen. Mit dem Bau des A5-Westastes wird dieser Entscheid endgültig auch baulich zementiert.

Sollte der A5-Westast gemäss dem aktuellen Generellen Projekt aber verwirklicht werden, so beurteilen die Grünliberalen Biel/Bienne die zur Mitwirkung unterbreitete städtebauliche Begleitplanung im Grossen und Ganzen als eine taugliche Lösung zur Einbettung der Autobahn in die Stadt. Das Quartier Weidteile wird durch die Überdachung der Autobahn klar aufgewertet, das Gebiet hinter dem Bahnhof rund um Bienne-Centre erfährt eine weitere städtische Verdichtung und die weitgehende Verkehrsbelastung von Ländtestrasse und Aarbergstrasse vermindert deren Trennwirkung auf dem Weg von der Stadt an den See.

Langsam- & Veloverkehr

Verglichen mit früheren Planungen wird dem Langsam- & Veloverkehr in der Planung etwas mehr Bedeutung beigemessen. Nach wie vor ist aber nicht klar, von welchen Verbesserungen dieser vor Ort effektiv wird profitieren können. Die Grünliberalen fordern, dass die auf den Plänen ausgewiesenen Routen effektiv zugunsten der jeweiligen Verkehrsträger ausgestaltet werden. Insbesondere Velohaupttrouten sind auch als solche auszugestalten: Mit eigenen Trassees und Vortritt für den Veloverkehr.

Verkehrswirkungen

Die Mitwirkungsunterlagen lassen wenig Rückschlüsse auf die verkehrlichen Auswirkungen der Autobahn auf das lokale Netz zu. Angesichts der zu erwarteten grossen Veränderungen sind die entsprechenden Verkehrsmodelle abzuwarten und in der weiteren Planung mit einzubeziehen. Die baurechtliche Planung muss sicherstellen, dass auf allen Achsen genügend öffentliche Fläche für die zu erwartenden und vorgesehenen Verkehrsmittel und Verkehrsströme vorgesehen sind.

Einbezug Liegenschaftsbesitzende

Die vorgesehenen Planungen sind teilweise vom Einverständnis und der Mitwirkung privater Liegenschaftsbesitzenden abhängig. Dies betrifft insbesondere das Quartier Gurnigel, dessen neu gestaltete öffentliche Räume teilweise auf Privatparzellen zu liegen kommen. Den Grünliberalen stellt sich somit die Frage, inwiefern die privaten Liegenschaftsbesitzenden in die nun vorliegende Planung mit einbezogen und mit dieser einverstanden sind. Eine Planung der Neustrukturierung des öffentlichen Raums ohne Einbezug der betroffenen Privaten macht keinen Sinn.

Erdgeschossnutzungen

Für viele der neuen Bauten sind spezielle Bestimmungen für das Erdgeschoss vorgesehen. Dies wahrscheinlich mit dem Hintergedanken, Nutzungen mit Publikumsverkehr darin unterzubringen. Aus städtebaulicher Sicht sind Erdgeschossnut-

zungen sicherlich sinnvoll und begrüssenswert. Jedoch sollte aus Sicht der Grünliberalen auch hinterfragt werden, ob es eine entsprechende Nachfrage gibt. In der Tendenz sind in der Innenstadt vermehrt Leerstände von Verkaufsflächen zu beobachten, Verkäufe über das Internet nehmen laufend zu. Vor diesem Hintergrund ist kritisch zu hinterfragen, ob ein weiteres Angebot von Verkaufsflächen angebracht ist und ob auch eine Nachfrage nach anderweitigen gewerblichen Nutzungen existiert.

Finanzierung

Die vorliegenden Mitwirkungsunterlagen tätigen so gut wie keine Aussagen zur Finanzierung der vorgesehenen Massnahmen. Angesichts dessen, dass ein relativ grosser Teil des Betrachtungsperimeters öffentlichen Strassenraum und öffentliche Freiflächen betrifft, ist mit grossen Investitionen für die öffentliche Hand zu rechnen. Es ist aufzuzeigen, welche Kosten durch welche Staatsebene getragen werden werden. Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt Biel ist darauf zu achten, dass Massnahmen, welche durch die Stadt Biel zu tragen sind kostengünstig ausgeführt werden. Es soll nicht jeder Raum zwingend von Grund auf neugestaltet werden, sondern wo möglich Bestehendes mit einbezogen werden, um die Kosten zu senken.

Benennung Autobahnanschlüsse

Die Grünliberalen unterstützen die vorgesehenen Benennungen der Anschlüsse (sofern sie gebaut werden) im Perimeter. Die individuellen Lagebezeichnungen „Biel-Seevorstadt“ und „Bienne-Centre“ sind deutlich attraktiver und aussagekräftiger als die Nichtssagenden Bezeichnungen „Biel-Süd“ und „Biel-Ost“, welche auf dem Ostast verwendet wurden.

Bemerkungen Abschnitt Seevorstadt

Seefels (ZPP A5 01)

Die Planung im Bereich des Seefels, der ZPP A5 01 und der ZöN A5 I vermag nicht zu überzeugen. Die Aufteilung dieser beiden Zonen ist zu überprüfen. Die Grünliberalen Biel/Bienne regen an, eine Kombination der beiden Bauvorhaben in Betracht zu ziehen. Eine bauliche Integration des Parkhauses erscheint uns sinnvoller, ebenso wenn möglich eine zumindest teilweise unterirdische Anlage des Parkhauses. Alternativ wäre zu überlegen, ob ein oberirdisches Parkhaus nicht parallel zur Autobahnöffnung anzulegen wäre, als Abschirmung dieser gegenüber der Stadt – analog der Anlage abschliessender Bauten rund um den Anschluss Bienne-Centre.

Die Grünliberalen bezweifeln zudem die Attraktivität eines Parkes, wie er in der ZöN A5 II vorgesehen ist. Dieser Standort, unmittelbar rund um eine Autobahnöffnung, ist denkbar wenig attraktiv. Alternativ ist deshalb zu prüfen, ob das vorgesehene Parkhaus in diesem Perimeter, parallel stadtsseitig entlang der Autobahnöffnung, anzulegen ist. Dies wiederum mit dem Hintergedanken der Abschirmung der Stadt gegenüber der Immissionen der Autobahn.

Zudem ist zu Prüfen, ob das Parkhaus an dieser Stelle auch für eine P+R-Nutzung vorgesehen werden könnte, um den von der Ausfahrt ausgehenden Verkehr in die Innenstadt zu reduzieren.

Strandboden (ZPP A5 02)

Für die Grünliberalen Biel/Bienne ist wichtig, dass der Gesamtcharakter des Strandbodens nach Abschluss der Bauarbeiten erhalten, bzw. wiederhergestellt wird. Die grossen Rasenflächen sind zu erhalten, bzw. wiederherzustellen. Die ZPP-Bestimmung, wonach eine „Überbauungsziffer von 5 % der Gesamtfläche der Zone für öffentliche Nutzungen.“ möglich ist, ist verwirrend. Auf welche „Zone für öffentliche Nutzungen“ bezieht sich diese?

Im Rahmen einer Aufwertung ist für die Grünliberalen wichtig, dass der Zugang und Einstieg in den See verbessert wird. Zudem sollen allfällige Bauten, z.B. der Ersatz für das Neptun-Gebäude so platziert werden, dass damit der Bahndurchstich für den Autobahnanschluss möglichst vollständig abgedeckt wird, so dass der Strandboden von den von der Autobahn verursachten Immission möglichst gut abgeschirmt wird.

Die vom Strassenraum getrennte Führung von Velorouten auf dem Strandboden begrüssen die Grünliberalen ausdrücklich. An ihren Enden ist auf eine gute Eingliederung in die bestehende Strassenstruktur zu achten, wo möglich mit Vortritt für den Veloverkehr.

Der Baumbestand auf dem ganzen Areal Strandboden soll wo immer möglich erhalten werden. Rodungen sollen nur dann zulässig sein, wenn sie absolut unumgänglich sind. Insbesondere ist die Allee entlang der Ländtestrasse zu erhalten.

Die betroffenen Baufelder beidseits des Schüsskanals sind so zu gestalten, dass entlang der Achse Schüsskanal, welche eine wichtige Verbindung zum See ist und auch bleiben wird, keine künstliche Verengung entsteht. Auf eine Platzierung von Neubauten gemäss Ausstellungs-Visualisierungen ist zu verzichten, allfällige Neubauten sind parallel zum Schüsskanal auszurichten, um eine verengende Wirkung zu vermeiden.

Bemerkungen Abschnitt Bienne-Centre

Autobahn

Die Öffnung des Autobahnabschnitts Bienne-Centre ist nach wie vor zu gross dimensioniert. Aus Sicht der Grünliberalen muss eine weitergehende Überdachung der Autobahn und der Auffahrtsrampen angestrebt werden, insbesondere am südlichen Ende der Öffnung. Zudem ist der Lärmschutz zu optimieren, so zum Beispiel mit schräg die Autobahn überdeckenden Lärmschutzwänden (analog A6 Bern-Muri).

Öffentlicher Raum

Die Grünliberalen begrüßen die beabsichtigte Neuführung der Fussgängerverbindung Bahnhof-Schiffländte. Diese ist auch hinter dem Bahnhof entlang der Geleise sicherzustellen und grosszügig zu gestalten. Im Hinblick auf weitere Nutzungen (Regiotram) ist ein breiter Strassenraum freizuhalten. Ebenso ist sicherzustellen, dass der Bereich Robert-Walser-Platz auch auf lange Frist für den öV genutzt werden kann, z.B. eine Zufahrt für Busse gewährleistet bleibt.

Die Bahnunterführungen unter den SBB-Gleisen sind bereits heute lange genug. Es muss verhindert werden, dass mit neuen Bauten entlang des Bahndamms die Unterführungen noch verlängert werden.

Veloverkehr

Die vorgesehene neue Unterführung für Velofahrende unter den SBB-Gleisen unterstützen wir ausdrücklich. Angesichts der abzusehenden Überlastung des Knoten Verresius-Platz ist diese Unterführung zugunsten des Langsamverkehrs absolut unerlässlich.

Die Gestaltung einer Velohauptroute vom Mühlefeld-Quartier her entlang der SBB-Gleise auf den Robert-Walser-Platz begrüßen wir ausdrücklich. Eine Verlängerung dieser Hochroute wie sie von Pro Velo vorgeschlagen wird ist eingehend zu prüfen.

ZPP A5 04.1

Die Grünliberalen begrüßen ein Hochhaus an dieser Stelle.

Grunigel-Quartier (ZPP A5 04.3 – 04.8)

Im Grundsatz befürworten die Schaffung eines verdichteten Quartiers in Blockrandbebauung im Bereich des heutigen Gurnigel-Quartiers. Das Gebiet ist zentral gelegen und gut erschlossen, weshalb sich eine Verdichtung anbietet.

Die vorgesehenen Planungen sind teilweise allerdings vom Einverständnis und der Mitwirkung privater Liegenschaftsbesitzenden abhängig, was gerade für die Neugestaltung des öffentlichen Raums heikel ist. Den Grünliberalen stellt sich somit die Frage, inwiefern die privaten Liegenschaftsbesitzenden in die nun vorliegende Planung mit einbezogen und mit dieser einverstanden sind. Eine Planung der Neustrukturierung des öffentlichen Raums ohne Einbezug der betroffenen Privaten ist kritisch. Es wäre schade, wenn die an sich spannende Neugestaltung daran scheitern würde.

ZPP A5 04.9

Gemäss ZPP-Bestimmung soll an dieser Stelle ein „markantes“ bis 6-geschossiges Gebäude entstehen. Das Baufeld befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss Nidau. Aus Sicht der Grünliberalen ist ein solcher Bau an dieser Stelle nicht angemessen. Die Bestimmung ist dahingehend anzupassen, dass ein Neubau an dieser Stelle zurückhaltend erscheinen muss und auf vier Geschosse zu beschränken ist.

Madretsch-Schüss (ZPP A5 04.2 – 04.8)

Die Grünliberalen begrüßen die Aufwertung der Madretsch-Schüss ausdrücklich. Dabei muss sichergestellt werden, dass sie auf ihrer ganzen Länge öffentlich zugänglich wird und offen und naturnah gestaltet wird, ähnlich ihrer Gestaltung im Bereich Schüssspark. Wo sie als Kanal geführt wird, ist eine Erscheinung als pure Betonwanne zu vermeiden und eine Gestaltung analog des Schüsskanals in der Innenstadt anzustreben. Sie soll ein angenehmer Lebensraum darstellen, auch für Tiere.

Biel-Täuffelen-Ins-Bahn

Die Führung der Bahnlinie Biel-Täuffelen-Ins der asm ist in den Mitwirkungsunterlagen fast komplett weggelassen. Dies ist befremdlich. Es ist sicherzustellen, dass diese Bahnlinie auch künftig bis zum Bahnhof verkehren kann und falls nötig ein Ausbau auf zwei Geleise verwirklicht werden kann. Ebenso muss in der Planung sichergestellt werden, dass eine allfällige Verlängerung (Regiotram) in Richtung Innenstadt realisiert werden kann.

Bemerkungen Abschnitt Weidteile

Einhausung Autobahn

Für die Grünliberalen ist wichtig, dass die überirdisch gelegene Einhausung der Autobahn nicht als Kasten erscheint, sondern harmonisch in die Landschaft eingegliedert ist. Die vorliegenden Planungen sehen diesbezüglich gut aus und werden von uns begrüsst. Ebenso das darauf vorgesehene vielverzweigte Wegnetz für den Langsamverkehr. Es ist sicherzustellen, dass dieses Wegnetz auch eine genügende Anzahl an Nord-Süd-Querungen der überdeckten Autobahn vorsieht.

Veloverkehr

Die vorgesehenen Velorouten erscheinen uns im Grundsatz sinnvoll. Sie sind zu ergänzen um eine Verbindung entlang der Zihl in Richtung der ARA und des Moosbrüggli nach Port.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und für Ihr Interesse an unseren Vorschlägen. Für Fragen oder Präzisierungen zur vorliegenden Mitwirkungsantwort steht Ihnen folgende Person gerne zur Verfügung:

- Dennis Briechle, Parteipräsident, Tel. 078 857 03 13
- Julien Stocker, Stadtrat, Mitglied A5-Kommission, Tel. 077 409 91 64
- Jeremias Ritter, Parteisekretär Tel. 078 788 23 93

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse
Grünliberale Partei Biel/Bienne

Dennis Briechle
Parteipräsident

Absender

Grünliberale Partei Biel/Bienne
2502 Biel/Bienne

biel@grunliberale.ch
www.biel.grunliberale.ch